

Königs Garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt. Und er flohe des Weges zum blachen Felde. Aber die Macht der Chaldäer jagten dem Könige nach, und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho, und alle Kriegersleute, die bei ihm waren, wurden von ihm zerstreuet. Sie aber griffen den König, und führten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Niblath; und sie sprachen ein Urtheil über ihn. Und sie schlachteten die Kinder Zidekias vor seinen Augen, und blindeten Zidekia seine Augen, und banden ihn mit Ketten, und führten ihn gen Babel. Am siebenten Tage des fünften Monden, das ist das neunzehnte Jahr Nebukadnezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hofmeister, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem, und verbrannte das Haus des Ewigen und das Haus des Königs, und alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer. Und die ganze Nacht der Chaldäer, die mit dem Hofmeister war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her. —

Aus der Kriegsbeute schmückte Nebukadnezar den Tempel des Bel und die übrigen aufs prächtigste. Dazu baute er neben der väterlichen Königsburg eine noch viel prächtigere und größere, deren Ausschmückung zu schildern wohl zu weitläufig wäre; das aber ist doch der Erwähnung wert, daß dieses stolze und unglaublich prächtige Bauwerk in einem Zeitraum von 15 Tagen ausgeführt wurde. Dabei errichtete er auch große steinerne Terrassen, an Aussehen Bergen ähnlich und mit jeder Art von Bäumen bepflanzt. Auch den berühmten hängenden Garten erbaute er, und zwar deshalb, weil seine Gemahlin, die im Lande der Meder aufgewachsen war, Heimweh nach den Bergen empfand.

Aus den Inschriften des Königs Nebukadnezar *): „Die große Mauer von Babel hat Nabopolassar, König von Babylon, mein Vater, begonnen, aber nicht vollendet. Ich vollendete die große Mauer von Babylon.“ —

(Von dem Palastbau:) „Ich habe den Aufenthalt meiner Herrschaft, den Sitz meiner Macht, in Babylon errichtet. Den Grundstein habe ich tief in Asphalt und Ziegeln gelegt. Große Cedern habe ich von den höchsten Gipfeln des Libanon herbeigeführt, um seine Säulen daraus zu machen. Ich habe eine große Ringmauer errichtet und ein unzerstörbares Haus erbaut. Möge es in Babylon bestehen, möge mein Geschlecht darin seine Wohnung nehmen, sich vermehren und die Tribute der Fürsten der Länder empfangen.“

18. Das babylonische Land; Sitten der Babylonier. (Herodot I, 193, 195—197, 200.)

Es regnet wenig in der Assyrer Land, und was die Wurzel des Getreides ernährt, ist folgendes. Nämlich von dem Flusse

*) Entnommen aus der Allg. Weltgesch. von Weber.